

CINÉ JOURNAL SUISSE

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU

CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué No. 836 du 26 septembre 1958

- 1 - Monsieur Hulot en Suisse - Le grand cinéaste français Jacques Tati est arrivé à Genève-Cointrin. (13 m.)
 - 2 - Les fauves au poulailier - Un cafetier tessinois possède un zoo privé où il s'exerce à dompter une panthère et des lions. (36 m.)
 - 3 - L'hélicoptère remplace le mulet - Innovation sur les alpages valaisans: Hermann Geiger, avec son hélicoptère, transporte le fromage dans la vallée. (31 m.)
 - 4 - Pour le 75e anniversaire de la chapelle de Tell - Exposition Ernst Stückelberg à Altdorf où sont réunies, pour la première fois, les études que le peintre a exécutées avant de réaliser les fresques dans la chapelle sur les bords du lac d'Uri. (26 m.)
 - 5 - Pourra-t-on sauver nos lacs? - Une installation très prometteuse dans le lac de Pfäffikon; elle sert à pomper de l'oxygène dans l'eau polluée. Les spécialistes espèrent ainsi pouvoir régénérer les eaux menacées d'asphyxie. (68 m.)
- Titres etc. 12 m. Métrage: 186 m.

Communiqué Nr. 836 vom 26. September 1958

- 1 - Jacques Tati in der Schweiz - Der hervorragende französische Filmautor und Komiker bei seiner Ankunft in Genf-Cointrin. (13 m)
 - 2 - Wildkatzen im Hühnerstall - Ein Wirt in Cureggia bei Lugano besitzt in einem Privat-zoo einen Panther und drei Löwen, mit denen er eine Dressurnummer vorbereitet. (36 m)
 - 3 - Der Helikopter als Maultier - Hermann Geiger transportiert mit seinem Hubschrauber den Käse von einer hoch gelegenen Walliseralp ins Tal. (31 m)
 - 4 - Stückelberg-Ausstellung in Altdorf - Eine mit Hilfe des Schweiz. Instituts für Kunst-wissenschaft zusammengestellte Schau von Studien zu den Fresken der Tellskapelle aus dem bisher fast unbekanntem Nachlass des Künstlers. (26 m)
 - 5 - Kann man unsere Seen retten? - Eine grosse Seewasser-Regenerierungsanlage im Pfäffikersee, die ganz neue und offenbar wirkungsvolle Wege zur Rettung unserer Gewässer öffnet. (68 m)
- Titel usw. 12 m. Länge: 186 m.

Comunicato No. 836 del 26 settembre 1958

- 1 - Jacques Tati a Ginevra - Il celebre regista e attore francese Jacques Tati è arrivato a Ginevra-Cointrin. (13 m)
 - 2 - Le belve nel pollaio - Il simpatico domatore di Cureggia, la sua pantera e i suoi tre leoni, attori improvvisati. (36m)
 - 3 - Innovazione nel Vallese: l'elicottero rimpiazza il mulo - Hermann Geiger trasporta il formaggio dall'alpe al piano. (31m)
 - 4 - Pittura: Esposizione Stückelberg a Altdorf - A Altdorf sono riuniti per la prima volta gli studi che lo Stückelberg ha effettuato per gli affreschi della cappella di Tell. (26m)
 - 5 - Potranno essere salvate le acque dei nostri laghi? - Sul lago di Pfäffikon alcuni specialisti tentano di lottare contro l'inquinamento delle acque pompando dell'ossigeno nel lago. (68m)
- Titoli ecc. 12 m. Metraggio 186 m.

1 - Jacques Tati in der Schweiz - Mit dem Pariser Flugzeug ist in Genf ein Herr angekommen, den wir Ihnen als Monsieur Hulot vorstellen könnten, wenn sein bürgerlicher Name nicht Jacques Tati lautete. Der im doppelten Sinne grosse französische Filmautor und Komiker, der mit seiner Frau auf einen kurzen Besuch in die Schweiz gekommen ist, wurde auf dem Flugplatz vom französischen Generalkonsul in Genf, Alexandre Manziarly, als einer der originellsten Vertreter französischer Filmkunst begrüsst. /

2 - Wildkatzen im Hühnerstall - In Cureggia oberhalb Lugano gibt es eine Wirtschaft, zu der ein grosser Hühnerstall gehört. Statt von Hühnern / - ist er von einem Panther bewohnt, den der Wirt sich hält, wie andere Leute sich eine Hauskatze halten. / Und damit nicht genug - zum Stall gehört ein Laufgehege, das sich beim näheren Zusehen als eine Arena erweist. / Der Wirt, Signor Ortelli, betreibt die Raubtierdressur als Freizeitbeschäftigung; ihn lockt der Zirkusruhm stärker als das ehrbare Gastwirtschaftsgewerbe. / Doch wovor fürchtet sich der Panther? / Vor den drei Löwen, die ebenfalls zu Herrn Ortellis Privat-zirkus gehören. Der Panther hat sich an sie zu gewöhnen, ist aber vorläufig entlassen; denn jetzt kommt die Löwendressur, die Herr Ortelli sehr fachmännisch an die Hand nimmt. / Ein Spiel mit grossen Katzen - aber ein gefährliches Spiel. Die Löwen im Hühnerstall werden lernen müssen, ihre Sache auch ohne Lockspeise recht zu machen. Und dann wird es heissen: Der grosse Ortelli mit seiner Panther- und Löwengruppe. /

3 - Der Helikopter als Maultier - Auf hoher Alp machen Walliser Sennen ihren Käse zum Transport ins Tal bereit. Mit Maultieren? / Nein, mit dem Helikopter, der von Hermann Geiger heraufgeflogen wird. / Solche Fracht wird die neumodische Maschine zum ersten Mal zu tragen haben. Die Alp liegt einsam; keine Strasse führt talwärts - das Flugzeug wird zu einer willkommenen Hilfe im Kampf um rentablere Alpwirtschaft. / Viele Stunden würde der Transport auf den Maultierpfaden beanspruchen. / Der Helikopter erreicht in wenigen Minuten sein Ziel: eine tief gelegene Alp, wo er sich zu Boden setzt, wie es ihm passt. / So bringt das neueste Transportgerät den nach alter Weise gemachten Käse herbei: 3000 Kilogramm in einem einzigen Nachmittag. Hier werden die Laibe reifen - und die Raclette wird keineswegs nach moderner Technik schmecken. /

4 - Stüchelberg-Ausstellung in Altdorf - Diesen Sommer sind 75 Jahre vergangen, seit die renovierte Tellskapelle am Urnersee mit den Fresken von Ernst Stüchelberg der Öffentlichkeit übergeben wurde. / Diese Wandbilder, 20 Jahre vor Hodlers Maignanobild entstanden, mögen wir heute theatralisch finden - Stüchelberg hat sie mit grosser Liebe und Sorgfalt durch zahlreiche Studien nach der Natur vorbereitet. Diese Studien aus dem bisher fast unbekanntem Nachlass hat man jetzt in Altdorf vorübergehend ausgestellt. / Der Künstler malte diese Charakterköpfe für seine Fresken hier im Urnerland. Der Kanton wird die wichtigsten Bilder erwerben, um zu verhindern, dass sie ins Ausland abwandern. Und das Urner Volk sieht sich in Stüchelbergs Bildern wie in einem magischen Zeitenspiegel. /

5 - Kann man unsere Seen retten? - In einer Konstruktionswerkstätte in der Nähe von Zürich ist eine neue Waffe entstanden - eine Waffe im Kampf um die Rettung unserer Seen. Der Modellversuch zeigt, dass man versuchen will, Seewasser zu durchlüften. / Unsere verschmutzten Gewässer sind ja alle am Ersticken. / Der Aquariumversuch wird im Grossen im Pfäffikersee durchgeführt, in dessen unteren Wasserschichten es sozusagen keinen Sauerstoff mehr gibt. / Das Herz der Maschine ist ein riesiger Diffusor, dessen Funktion sich ETH-Professor Jaag, der Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz, erklären lässt. / Eine Rohrleitung von 500 Meter Länge wird vom Ufer her Druckluft einführen, die der Diffusor verteilen wird. / Die Elemente eines Rohrkamins werden in langwieriger Arbeit im Wasser versenkt; der Diffusor wird 25 Meter unter dem Seespiegel arbeiten. / Die ganze Anlage ist eine völlig neuartige Konstruktion, die der Unternehmer ganz auf eigene Kosten entwickelt hat. / Zuerst trägt das Kamin einen Verteiler für das aufsteigende Schlammwasser. / Die Druckluftleitung wird mit Hilfe eines Stahlkabels versenkt; der Taucher schraubt die Ankerkabel des Rohrkamins fest und prüft alle Verbindungen. / Am Ufer arbeitet eine elektrisch betriebene Kompressorenstation. Der grosse Augenblick ist gekommen: die Anlage funktioniert. / Wird sie auch wirksam sein? / Fachleute von der ETH holen regelmässig Wasserproben aus der Tiefe. / Drei Wochen nach der Inbetriebsetzung der Anlage ist der ganze See schon viel sauerstoffreicher - das beweisen die Chemiker an Ort und Stelle. Der kühne Versuch eines privaten Konstrukteurs scheint zu gelingen: Es geht um eine Lebensfrage: Es geht um die Rettung unserer Seen!

- 1 - Monsieur Hulot en Suisse - De l'avion de Paris descend un certain Monsieur que nous connaissons mieux sous le nom de Monsieur Hulot, bien que son vrai nom soit Jacques Tati. Il arrive sous sa double qualité de grand cinéaste et de grand comique. Accompagné de sa femme, il fera une courte visite en Suisse. / Le consul général de France, Alexandre de Manziarly à Genève l'accueille comme l'un des artistes les plus originaux du cinéma français. /
- 2 - Les fauves au poulailler - A Cureggia sur Lugano, se trouve un petit restaurant pourvu d'un fort beau poulailler, mais au lieu de poules, on y découvre une panthère que l'hôte conserve comme d'autres possèdent un chat familial. / Comme si cela ne suffisait pas, une partie du poulailler est aménagée en arène de cirque! / L'hôte, le signor Ortelli, pratique à ses moments perdus le dressage des fauves. Leur odeur puissante lui tient apparemment plus à cœur que celle des casseroles. / Tiens, mais de quoi donc a-t-elle peur? / De ces trois lions qui font aussi partie de la ménagerie privée de Monsieur Ortelli. La panthère devra bien s'y faire, mais tout cela n'est qu'une mise en train, voici le dressage proprement dit que le signor Ortelli entreprend avec maîtrise. / C'est comme un jeu de gros chats, mais un jeu dangereux, et les lions du poulailler apprendront leur leçon sans même recevoir de récompense. Plus tard on dira: "Le grand Ortelli avec sa panthère et son groupe de lions." /
- 3 - L'hélicoptère remplace le mulet - Dans les alpes valaisannes, les bergers se préparent à descendre leurs fromages dans la vallée. A dos de mulet? / Hé non, par hélicoptère, piloté par l'omni-présent Hermann Geiger. / C'est la première fois que la machine à la mode transportera un tel fret. L'Alpe est solitaire, aucune route n'y conduit. Cela peut être une aide précieuse pour les fromagers des hauts pâturages. / Songez seulement à l'économie de temps: / l'hélicoptère, lui, atteint son but en quelques minutes, ici une prairie reculée où il peut se poser tout à son aise. / Ainsi le plus moderne des moyens de transport, au service d'un de nos plus vieux artisanats, va transporter en une après-midi plus de trois-mille kilos de fromage, mais soyez tranquilles, la bonne vieille raclette n'en sentira pas la benzine pour autant. /
- 4 - Pour le 74^e anniversaire de la chapelle de Tell - Il y a cette année 75 ans qu'au bord du lac des quatre-cantons la chapelle de Tell, rénovée, avec les fresques d'Ernest Stuckelberg, se présente au public telle que nous la connaissons. / Ces images, composées, ne l'oublions pas, vingt ans avant le Marignan d'Hodler, si elles nous paraissent aujourd'hui un peu théâtrales, furent étudiées par Stuckelberg avec énormément de soin et de peine et après de très nombreuses esquisses préalables. Ces esquisses presque tombées dans l'oubli, sont en ce moment exposées à Altdorf. / Le peintre avait travaillé ses études de caractère d'après nature. Le canton d'Uri, avant qu'elles se dispersent, en achètera quelques-unes parmi les meilleures. Et le peuple uranais se reverra là comme dans un miroir à remonter le temps. /
- 5 - Pourra-t-on sauver nos lacs? - Dans un atelier des environs de Zürich, on met la dernière main à une nouvelle arme, une arme destinée au sauvetage de nos lacs. Cette machine démontre une façon nouvelle d'aérer les eaux de nos lacs qui sont, comme vous le savez, pollués au dernier degré admissible. / Ces essais théoriques seront réalisés à grande échelle dans le lac de Pfäffikon, dont les couches profondes sont totalement privées d'oxygène. / Le cœur de la machine est un immense diffuseur, dont le professeur Jaag, de l'École polytechnique fédérale, explique ici le fonctionnement. / Un tuyau de 500 mètres de long amènera de la rive de l'air comprimé qui sera réparti par le diffuseur. / Les éléments de l'énorme cheminée - un travail de longue haleine - sont noyés dans l'eau du lac, le diffuseur travaillera à 25 m. de profondeur. / Cette installation de conception entièrement nouvelle a été réalisée à ses propres frais par l'entrepreneur. / La cheminée comporte également un répartiteur pour les boues de dépôt. / La conduite d'air est fixée par des câbles. Quant à l'homme-grenouille, il assure l'ancrage de la cheminée avec grand soin, de même qu'il vérifie une à une toutes les ligatures. / Un vaste compresseur d'air travaille sur la rive. Le grand moment est arrivé: l'installation fonctionne. / Mais sera-t-elle profitable? Les spécialistes du Poly analysent régulièrement les échantillons d'eau des profondeurs. / Trois semaines après la mise en service on constate une amélioration du taux d'oxygène dans les couches profondes, les tests chimiques le prouvent déjà. L'initiative privée d'un audacieux constructeur semble avoir réussi. Tant mieux, il y va de la pureté et de la vie même de nos lacs. /

1. - Jacques Tati in Svizzera : Proveniente da Parigi è giunto a Ginevra un artista, che potremmo presentarvi come monsieur Hulot, se il suo vero nome non fosse Jacques Tati. Il grande Cineasta e Comico, visiterà con la sua consorte il nostro paese. / E' salutato all'aeroporto dal Console generale di Francia a Ginevra, Alexandre Manziarly, quale uno dei più autorevoli rappresentanti della cinematografia francese. /

2. - Le belve nel pollaio. A Cureggia fra pantere e leoni. A Cureggia sopra Lugano v'è un ristorante con a fianco un grande pollaio. Ma invece di galline, il pollaio ospita una pantera, che l'oste ha comperato come altri comperano un gattino. / E come se ciò non bastasse ha costruito anche una piccola arena, con tanto di cerchio e di sgabelli... / Il passatempo preferito del signor Ortelli, è d'ammaestrare belve; la vita del circo è più interessante della mescolta di vini e liquori... / Ma perché la pantera scappa? Perché entrano i tre leoni, che appartengono pure al circo privato dell'Ortelli. La pantera ha un'atavica paura dei leoni; ma dovrà abituarsi. Non è certo facile ammaestrare i re della foresta ma l'Ortelli sa come fare... / E' un pericoloso giuoco. I leoni del pollaio impareranno ad effettuare l'esercizio anche senza il miraggio della carne... E un giorno si dirà: il grande Ortelli iniziò in un pollaio, l'arte d'ammaestrar pantere e leoni... /

3. - Innovazione nel Vallese: L'Elicottero rimpiazza i muli. Sulle Alpi del Vallese, gli alpigiani preparano il formaggio che sarà trasportato al piano. Con dei muli? / No, con l'elicottero dell'onnipresente Hermann Geiger. / E' un carico inconsueto, per la moderna macchina. Le Alpi sono isolate dal mondo nessuna strada giunge fin lassù - il velivolo è un prezioso aiuto, per i caseifici di alta montagna. / A dorso di mulo il viaggio sarebbe lungo: ore e ore di strada... / L'elicottero in pochi minuti raggiunge la meta: e anche sul fianco della montagna trova un posto per posarsi. / La nuova macchina del cielo al servizio della più vecchia industria: in un pomeriggio porta a valle 3'000 kg di formaggio ! Malgrado l'elicottero la raclette vallesana non avrà il sapore di benzina...! /

4. - Pittura : Esposizione Stückelberg a Altdorf : Sono trascorsi 75 anni, da quando la cappella di Tell, sul lago dei Quattro Cantoni, fu riaperta al pubblico, dopo il restauro degli affreschi di Ernst Stückelberg. / I dipinti, composti venti anni prima della ritirata di Margnano, di Hodler, ci appaiono un po' teatrali: ma Stückelberg, ne studiò la composizione fino nei particolari. Gli studi di queste opere fin'ora quasi sconosciuti, sono stati presentati a Altdorf. / L'artista seppe ritrarre i visi e i caratteri tipici della valle: il Cantone di Uri acquisterà questi dipinti, affinché non siano venduti all'estero. E il popolo urano si riflette, nei quadri di Stückelberg, come in un magico specchio del tempo... /

5. - Potranno essere salvate le acque dei nostri laghi? In un'officina presso Zurigo, è stata ideata una nuova arma: un'arma che deve proteggere i nostri laghi. Il modellino dimostra il nuovo sistema per aerare l'acqua. Le nostre acque, come tutti sanno, mancano di ossigeno, e sono sempre più intorbidite. / Questi esperimenti sono poi fatti su vasta scala, nel lago di Pfeffikon, sul cui fondo si nota una preoccupante mancanza di ossigeno. / Il cuore della macchina è un immenso diffusore. / Gli elementi che costituiscono il camino, sono accuratamente adagiati; il diffusore è posto a 25 m di profondità.

Quest'installazione è l'unica del mondo, ed è stata ideata da un ingegnoso impresario a sue spese. / Sulla sommità del camino, nell'apposito distributore, giunge il fango contenuto nelle acque. / La tubazione per l'aria compressa è trattenuta dai cavi di acciaio. L'uomo-rana effettua le operazioni di montaggio sott'acqua, e controlla l'installazione. / Sulla riva un compressore elettrico pompa l'aria. / Tutto è pronto, chissà se funzionerà....! / Darà i risultati sperati? I tecnici del Poli analizzano regolarmente l'acqua del fondo del lago. Dopo tre settimane s'è constatato un'aumento dell'ossigeno, dicono gli specialisti. L'ardita iniziativa di un impresario sembra dare buoni frutti. Tanto meglio: la posta in giuoco è importante: la salvezza dei nostri laghi.
